



**Ausgabe: Nr. 26**

**Herbst 2009**

### ***Themenschwerpunkte:***

- *Veere-Fahrt 2009*
- *Segellager der Jugend*
- *Youngster Cup*
- *Segellager der Erwachsenen*
- *Kehrausregatta und Sommerfest*
- *Stegsanierung*
- *Terminkalender*

*Einladung zu der  
**außerordentlichen Mitgliederversammlung**  
am Sonntag, den 06.12.2009 um 10:30 Uhr  
in das Clubhaus am Rursee mit anschließender  
**Nikolauswanderung***

*Siehe gesonderte Einladung durch Rundbrief vom 28.10.2009*

## Wie haben Sie die Saison 2009 erlebt?

### Ich fand sie kurz und spannend, um nicht zu sagen: ein wenig turbulent!

Warum dieser Eindruck? Weil, leider, bei warmen, spätsommerlichen Temperaturen am 26. September kein Boot mehr am SCJ Steg sein durfte und wir an diesem letzten Wochenende im September mit vereinten Kräften den Steg auf dem See demontiert und in Einzelteilen an Land gebracht haben. Die lang angekündigte Stegsanierung stand an. Während andere noch genüsslich segelnd an uns vorbeizogen, haben wir Dank perfekter Vorbereitung durch die Takelmeister und Ehrenmitglied Peter Ennen mit Spezialwerkzeug den Steg Stück für Stück zerlegt. Doch Welch ein Schreck durchfuhr die Mannschaft am Ende des Wochenendes: Die Schwimmer wiesen an vielen Stellen starke Roststellen, teilweise Löcher bis zur Größe von Euromünzen auf.

Wie es dazu kommen konnte, welche Möglichkeiten der Stegsanierung es gibt und wie es nun weitergeht, erfahren Sie in dem Schadensbericht der Takelmeister hier in dieser Ausgabe. Bezüglich der Finanzierung der verschiedenen Optionen einer Sanierung werden wir in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 6. Dezember 2009 gemeinsam mit allen Mitgliedern das weitere Vorgehen beraten und verabschieden. Die Einladung dazu haben Sie Anfang November bereits erhalten. Es wäre schön, wenn Sie die notwendigen Entscheidungen mit Ihrer engagierten Teilnahme an der Sondersitzung tragen würden.

Eins sollten wir aber schon jetzt klar stellen, zu Beginn der Saison 2010 soll der Steg saniert sein und wieder im Wasser schwimmen. **Gemeinsam** schaffen wir das!

Der Rost als "Saisonverkürzer" ist nun ausreichend gewürdigt worden.

Haben Sie noch die Titelseite der letzten SCJ Intern vor Augen? Bei dem einen oder anderen SCJ Mitglied hab ich mal ganz „hösch“ gefragt, ob die Botschaft mit den Flaggen angekommen ist? Ich war überrascht, welche Antworten so kamen. Falls Sie die Ausgabe noch haben und jetzt auf Anhieb mit meiner Frage nichts anfangen können, hier eine Internetseite <http://www.frankfurter-fahnen.de>, die hilft weiter.

Was gab es sonst noch Spannendes?

Ein Highlight war die Westdeutsche Meisterschaft der H-Boote. ABC und SCJ haben Anfang September eine Top Veranstaltung ausgerichtet. Alle Teilnehmer waren bezüglich der Organisation, der Gastfreundschaft und des anspruchsvollen Reviers mit Superwind voll des Lobes. Interessant war übrigens, dass die Lokalmatadore der H-Boot Segler einer starken Konkurrenz aus Holland und dem Süden Deutschlands ausgesetzt waren. Der WDM Meister war am Ende der 5 Läufe der frühere Weltmeister aus Holland, Hans Peulen. Die Teilnehmer meinten anerkennend, der segelt wie auf Schienen.

Und das Fernsehen hat Anfang Juli uns zum wiederholten Male seine Aufwartung gemacht. Ein Redakteur rief bereits im Frühjahr bei mir an, um zu erfahren, wann der Verein wieder ein Segellager veranstalten würde. Der Termin wurde vorgemerkt und das 3-köpfige Team hat einen Vormittag den Segelbetrieb begleitet. Ein toller Fernsehbericht war ein paar Tage später im WDR zu sehen.

Falls Sie, liebes SCJ Clubmitglied, oder andere Interessierte auch das Segeln von Grund auf lernen möchten, der Vorstand des SCJ möchte sich einbringen. Lesen Sie hierzu die entsprechende Anzeige in diesem Heft. Wir haben in der Vergangenheit über eine clubeigene Ausbildung viele neue Mitglieder gewonnen. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei Fam. Clasen / Schneider Tel: 0241/1896891 oder beim Vorstand direkt.

So nun aber heißt es, die Stiefel für den Nikolaus putzen, an der Nikolauswanderung im Anschluss an der Mitgliederversammlung am 6. Dezember teilnehmen und dann bei Kaffee und Kuchen im SCJ Clubhaus den Nikolaus begrüßen. Wir freuen uns. Bis dahin an alle tatkräftigen SCJ Mitglieder mein herzliches Dankeschön für das Engagement im Verein verbunden mit dem Wunsch, uns in der nächsten Saison wieder munter begrüßen zu können.

Herzlichst Ihr/ Euer  
Hans-Jürgen Dännart

PS: Es sollte nicht unerwähnt bleiben, dass uns die Sparkasse Düren in diesem Jahr mit Ausschüttungen aus den PS-Zweckerträgen und Stiftungen mit insgesamt € 6000,- für die Jugendabteilung und den Hauptverein unterstützt hat. VIELEN DANK an die Verantwortlichen!

## Veere-Fahrt 2009

### Auch die 41. Veere-Fahrt des SCJ war wieder ein voller Erfolg.

„Wassersport“ schon auf der Fahrt nach Veere! Wie wir werden viele Teilnehmer die sehr starken Regenfälle am Mittwochnachmittag auf der Autobahn erlebt haben. Mit dem Wetterbericht in der Tasche bestand jedoch berechtigte Hoffnung auf Wetterbesserung.

Am Donnerstag begrüßte Hans-Jürgen Dännart als 1. Vorsitzender des SCJ und Wettfahrtleiter für die Tage in Veere nicht nur die traditionellen Veere-Fahrer, sondern besonders herzlich auch die neuen Mitsegler. Eine etwas geringere Teilnehmerzahl als im Vorjahr, als die 40. Veere-Fahrt des Jülicher Segelclubs begangen wurde, war erwartet worden. Umso mehr freute er sich über die etwa 30 Segler, für die 9 Boote bereitgestellt waren.

Er sagte, man sei im Vorstand zu der Meinung gelangt, dass die traditionellen Regatten nicht mehr so stark im Vordergrund stehen sollten, sondern gemeinsames, geselliges Segeln nicht zu kurz kommen dürfe. Aus den beiden angebotenen Alternativen 4 Regatten mit einer Streichung oder 3 Regatten ohne Streichung wählten die Anwesenden mit großer Mehrheit die zweite Option.

Nach Übernahme der Boote einigte man sich sehr schnell auf Segeln in Richtung Wolphaartsdijk bei leider recht wenig Wind aber einigen Regenschauern. Die Einkehr im Restaurant „de Meerkoet“ hat schon Tradition.

Der Freitag verwöhnte uns mit Sonnenschein aber weiterhin schwachem Wind. Zur ersten Regatta versammelten wir uns auf dem Steg an de Arneplaat. Auf dem Weg um Aardbeieneiland und danach um Arneplaat herum wurde verbissen gekämpft, wobei einige besonders „kontaktfreudige“ Boote trotz Bemühung der Bootsführer nicht an gegenseitiger Berührung gehindert werden konnten.

Nach einer ausgedehnten Mittagspause in Veere war man gut vorbereitet für die nächste Wettfahrt, die im Uhrzeigersinn in zwei Runden um Schutteplaat und Mos-

selplaat herum führte. Gerade an den Wendemarken hätte ein unbeteiligter Zuschauer amüsiert teilhaben können an wohlgemeinten aber lautstark vorgetragenen gegenseitigen Belehrungen. Dass dabei solche „Kleinigkeiten“ wie Untiefentonnen schlichtweg übersehen wurden, musste die Wettfahrtleitung dabei aber zur Kenntnis nehmen.

Am Samstag stand die dritte Wettfahrt auf dem Programm, die wie bereits erwähnt wieder an de Arneplaat gestartet wurde, um Aardbeieneiland herum führte, um dann in einem langen Vorwindschlag zum Ziel vor Veere zu führen. Auch dabei gab es sehr individuelle Regelauslegungen und man sah selbst sehr erfahrene Bootsführer ihre „Kringel“ drehen wie bei Regelverletzungen vorgeschrieben. Auch Vorwindstrecken können spannend sein, was von zwei Booten demonstriert wurde, die sich bei schwachem Wind auf dem langen Weg nach Veere in der Führung immer wieder ablösten und gemeinsam mit nicht feststellbarem Abstand über die Ziellinie gingen. Die Regattaleitung ließ mögliche Diskussionen erst gar nicht aufkommen, sondern vergab dafür zwei erste Plätze.

Beim geselligen Beisammensein am Samstagabend wurden wir wieder einmal verwöhnt durch herrliches Wetter und konnten so an dem bereits gewohnten Platz unter Bäumen einen schönen Sonnenuntergang mit weitem Blick über das Veerse Meer genießen. Uschi und Franzl Ringelmann gebührt besondere Anerkennung für ihre jahrelange Mühe, die Veere-Fahrt insgesamt und besonders auch den Grillabend bestmöglich zu organisieren. Auch dieses Jahr ist ihnen das in ausgezeichneter Weise gelungen und wurde durch ein kleines Geschenk vom SCJ-Vorstand belohnt.

Hans-Jürgen Dännart gratulierte den drei „Geburtstagskindern“ Wilbrand Hackmann, Dolf Klöcker und Rolf Poth. Es gelang ihm mühelos und auf charmante Weise, das wirkliche Alter jeweils um etwa ein Jahrzehnt zu reduzieren, womit, wie er meinte, auch dem Datenschutz genüge getan sei.

Jochen Steudel, der über lange Zeit regelmäßiger Teilnehmer an den Veere-Fahrten des SCJ war, verabschiedete sich aus gesundheitlichen Gründen aus dem Kreis der aktiven Teilnehmer. Seine Spende, ebenso wie die Spenden von Wilbrand Hackmann und Rolf Poth deckten alle Kosten für Speisen und Getränke an diesem Grillabend, wie Uschi Ringelmann mitteilen konnte. Den großzügigen Spendern wurde herzlich gedankt.

Hans-Jürgen Dännart griff noch einmal auf amüsante Weise das Alter der Veere-Fahrer auf. Er kündigte an, dass ab sofort wohl „betreutes Segeln“ angesagt sei. Gerade die älteren Teilnehmer hätten es mit der Beachtung der Regeln nicht so genau genommen. Mit leichter Übertreibung und bei strengster Regelauslegung sei nahezu das gesamte Feld zu disqualifizieren. In diesem Jahr würde man aber großzügig noch einmal davon absehen.

Die Senioren unter den Veere-Fahrern griffen den Aspekt des Alters sogleich auf und verwiesen auf ihre in vielen Jahren gesammelte enorme Erfahrung. Die Behauptung „Ich war auf dem Veerse Meer schon Segeln, als der Abschlussdeich noch nicht gebaut war (vor 1961!)“ ist sicher gelogen, nicht jedoch der Verdacht, dass die gecharterten BM-Boote damals schon existierten.

Der Berichterstatter hat zu diesem Punkt einige gereimte Sätze gefunden, die hier nicht verschwiegen werden sollen:

*Die Jahre schaffen manchen Knacks,  
das Boot intakt, doch darauf – Wracks!  
Die Hüfte lahm, die Knie sind steif,  
doch Sinne klar und Denken reif.  
Lebensweisheit furcht Gesicht,  
denn Alter schützt vor Segeln nicht!*

Hans-Jürgen Dännart freute sich besonders über die jüngeren Teilnehmer, die offensichtlich nicht nur großen Spaß an der Veere-Fahrt gefunden haben, sondern auch

sehr erfolgreich gesegelt sind, wie die Ergebnisliste zeigt.

In diesem Jahr konnte der Prickenpreis nicht vergeben werden, weil kein Teilnehmer mit seinem Boot Kontakt mit dem Grund des Veerse-Meeres aufgenommen hatte.

Die Siegerehrung wurde von Hans-Jürgen Dännart in bewährter Weise vorgenommen.

1. Platz: Michael Franssen, Jutta Kunitz-Franssen, Alexander Dering, (teilweise verstärkt durch Kinder von Michael und Jutta)
2. Platz Detlef und Katrin Bung, Henner Weber
3. Platz Werner Bräutigam, Volker Vau, Anastasia Kahle
4. Platz Dolf Klöcker, Franzl Ringelmann, Peter Schween
5. Platz Rolf Poth, Helmut Göbel, Bernd Kahle

Die Sieger erhielten den traditionellen Wanderpreis des SCJ und dürfen Ihre Namen dort erstmals auf einem Namensschild dokumentieren. Der „ungeliebte“ dritte Platz, verbunden mit der Verpflichtung, diesen Bericht zu schreiben, wurde mit dem im letzten Jahr erstmals vergebenen Uli-Dedek-Veere-Preis belohnt, einem sehr schönen Halbmodell der berühmten Segelyacht ENDEAVOR von 1934.

Für den Sonntag hatte sich der „harte Kern“ der Veere-Fahrer ein ausgiebiges Segeln vorgenommen. Das Wetter hatte jedoch keine Nachsicht und überraschte mit viel Regen aber wenig Wind. So blieben die reservierten Boote ungenutzt und die Heimfahrten wurden früher als ursprünglich geplant angetreten. Als Fazit bleibt festzuhalten: Die Tage in Veere waren wieder schön und wir werden im nächsten Jahr sofern möglich wieder dabei sein.

Werner Bräutigam, für die „Presse-Crew“

## Bericht vom Sommersegellager der Jugendabteilung

Wie viele Teilnehmer passen eigentlich auf unseren Zeltplatz?

Die Antwort auf diese Frage zu finden war sicherlich nicht der Grund, letztlich 75 Kindern und Jugendlichen eine Zusage zum

diesjährigen Sommersegellager zu geben. Normalerweise liegt die Zielgröße bei 60 und diesmal das Interesse bei über 80 Anfragen.

Mehr Kinder, mehr Boote, mehr Betreuer? Dank neuer junger erwachsener Vereinsmitglieder im Team konnte die bekannt gute Betreuungsquote auch in diesem Segellager erreicht werden. So ließ sich bei gestiegener Gruppengröße die relativ gleich gebliebene Anzahl der Boote kompensieren.

Und die sonstige Infrastruktur?

Zunächst noch einmal einen herzlichen Dank an das Küchenteam, das mit Teilnehmern, Betreuern und der Besatzung von 2 DLRG-Booten über 100 Personen zu versorgen hatte. Einkäufe, Kaffeemaschinen, heißes Wasser, Herstellung der Speisen, ... alles ließ sich an die gestiegene Personenzahl anpassen. Dazu kamen mit neuen Ideen für die Gestaltung des Speiseplans aber auch noch eine qualitative Steigerung.

Da in den vorangegangenen Monaten dieser Saison an unserer Toilettenanlage gelegentliche Pannen aufgetreten waren, hatten wir für den Notfall 2 Dixi-Klos besorgt. Während der Woche funktionierte zum Glück alles problemlos. Da sich auch die Anfänger an das Geräusch unserer Anlage gewöhnt hatten, bestand, als ich am vorletzten Abend die Chemietoiletten freigeben wollte, kein Interesse mehr daran, sie zu benutzen.

Zusammensetzung der Teilnehmer:

Bei den Optimisten ist bereits seit einiger Zeit ein Rückgang der Regatta-Aktivisten feststellbar. So konnte auch in diesem Jahr nur eine Gruppe mit (angehenden) Regattaseglern gebildet werden. Neben der obligatorischen Spaßsegler-Gruppe gab es dann noch vier Opti-Gruppen mit Segel-Neulingen, von denen knapp 30 am Ende den Jüngstenschein ausgehändigt bekamen. Hans-Jürgen Dännart und Dieter Philipp bildeten dazu dankenswerter Weise das bewährte Prüfersteam.

Die älteren Teilnehmer (über ca. 13 Jahre) bildeten 7 Piraten-Teams, bei denen der Schwerpunkt beim Bootoptimieren und Regatta-Segeln lag und die Zwischenjugend mit einem guten Dutzend Seglern, die auch

für Wettkämpfe/-spiele in anderen Disziplinen zu haben waren.

Sonne, Wind und Sonnencreme war ein absolutes Muss, als es sonntags losging. Auch als uns am Montagmorgen ein Fernsehteam des WDR besuchte, um einen Beitrag für die Lokalzeit zu drehen, bot der sommerliche See die optimale Filmkulisse. Aber kaum waren die Dreharbeiten beendet, erreichte uns der erste Tiefausläufer. An den restlichen Tagen wechselten immer trockene und regnerische Phasen ab. Spätestens nach einem Tag wurde klar, dass unser Gelände keine weiteren Wassermassen mehr aufnehmen konnte. So wurden schon bald die Wege zwischen den Zelten mit Planken begehbar gemacht. Erinnerungen an 2007 kamen auf. Aber im Gegensatz dazu waren die Temperaturen höher und die Überschwemmungen fielen etwas geringer aus.

Zum dritten Mal in Folge hinderte uns das Wetter daran, als Abendveranstaltung ein Volleyball-Turnier durchzuführen. Die anderen Abend-Aktivitäten, wie Kennenlernspiele, T-Shirt bemalen, Gipsabdrücke, Rallye, Tanzkurs, ebenso wie spontane sportliche Aktivitäten wie Tischtennis, Kicker oder Klettergerüst fanden dagegen unbeeinträchtigt statt. Besonders hervor zu heben ist die diesjährige Disco-Veranstaltung, bei der es DJ Marcel nicht nur gelang, jüngere und ältere Teilnehmer gleichzeitig auf die Tanzfläche zu bringen, sondern nach einhelliger Meinung der Teilnehmer auch für die beste Stimmung in der Tradition der SSL-Disco überhaupt zu sorgen.

Freitagabend, nachdem die Segelscheine, Teilnehmerurkunden und weiteren Ehrungen verteilt waren, zeigte Lagerfotograf Rainer, der scheinbar immer im richtigen Moment den Sucher vor der Nase hatte, seine Aufnahmen als Diashow. Und siehe da, es war fast immer gutes Wetter gewesen.

Und sonst?

Die Lager-Olympiade animierte auch diesmal wieder Einzelne zu zusätzlichen Spüleinsetzungen. Änderungen gab es beim Fröhnsport: Hier ersetzte Ursula das Laufen durch ein Zirkeltraining mit Musik. Zum Verklappen der Speisereste, das sonst immer eine Strafaufgabe war, mussten mangels Delin-

quenten ebenfalls Anreize durch weitere Olympia-Punkte geschaffen werden.

Auch wenn einige nicht immer segeln wollten, haben sie sich sonst wohl gefühlt. Niemand hat wegen Heimweh das Lager verlassen. Die vier Kinder, die zuletzt angereist

waren, mussten übrigens ihre Zelte auf dem Seitenstreifen aufbauen.

Womit endlich die Eingangsfrage beantwortet wäre.

Jugendwart Thomas Lüdemann

## Der Youngster-Cup 2009

In diesem Jahr fand der Youngster-Cup bereits am 23. und 24. Mai statt, da durch die Stegsanierung der Termin vom traditionellen September Wochenende ins Frühjahr verschoben werden musste.



*Regattafeld beim Start*

Bei schönstem Sonnenschein gingen die 17 Optimisten (14 Opti B und 3 Opti C) pünktlich an den Start. Am ersten Tag konnten zwei Läufe gestartet und beendet werden, die Teilnehmer meisterten die Wettläufe ohne Kenterungen und ohne Materialschäden.

Nach einer Stärkung, bei wie immer gutem Essen, klang der Tag mit Karaoke und lautstarkem Gesang aus.

Der Start am nächsten Tag erfolgte erneut bei strahlendem Sonnenschein, leichtem Wind und fast allen Optimisten des Vortages.

Nach einem fast perfekten Start (ein Fehlstarter), konnten die Optimisten dann nach der ersten Runde eine Pause einlegen. Unser Rursee zeigte sich als stiller ruhiger Spiegel, der unseren jungen Seglern die

Möglichkeit bot den Sonnenschutz aufzutragen und den Flüssigkeitsverlust auszugleichen.



*Kurze Pause mitten im Rennen.*

Bei mäßigem Tempo ging es gut gelaunt weiter, wobei nicht alle rechtzeitig die Startlinie erreichten (wenig Wind macht bekanntlich langsamer). Der leichte Wind konnte jedoch der ausgesprochen guten Stimmung im Feld nichts anhaben. Die Optimisten machten ihrem Namen alle Ehre!



*In der Ruhe liegt die Kraft!*

Am Nachmittag gab es den traditionellen Kuchen und die lang ersehnte Siegerehrung. Hier ging kein Teilnehmer mit leeren Händen nach Hause.

Insgesamt starteten 6 Kinder des SCJ und 11 aus anderen Clubs. Die Teilnehmerzahl war leider nur mäßig. Hoffentlich ist im nächsten Jahr die Beteiligung wieder größer. Ein Grund für die geringe Teilnehmerzahl war sicherlich der diesjährige Termin, schließlich nutzten viele den Brückentag für einen Kurzurlaub. Denen, die nicht teilgenommen haben, kann ich aber nur sagen: Ihr habt ein tolles Segelwochenende verpasst! Ich wünsche mir für das nächste Jahr, dass ich vor lauter Optis den See nicht mehr sehen kann.

#### Die Platzierungen (Opti B):

1. Niklas Breuer (YCR)
2. Merit Breuer (YVR)
3. Leif Weber (SSCR)

#### beste SCJ-Platzierung:

11. Anton von der Decken

#### Opti C:

1. Jan Tams (SSCR)
2. Sven Blaschke (SCJ)
3. Steffen Franssen (SCJ)



*die Siegerehrung*

Danken möchte ich dem gesamten Organisationsteam, besonderen Dank gilt hier unserem Sportwart Uli Stein, der es wieder einmal geschafft hat, den Kindern ein unvergessliches Wochenende zu schenken. Danke Uli!

Jugendwart Michael Breuer

## **Das Sommersegellager der Erwachsenen**

„Eine Karre voller Mist“ diese außergewöhnliche Bestellung kurz nach 20 Uhr gab es nicht während einer Landwirtschaftsausstellung irgendwo in der Eifel, sondern beim Sommer-Segel-Lager der Erwachsenen (kurz: SSL Erw.) des Segelclubs Jülich e.V. vom 14. bis 16. August 2009.

Wie es dazu kam und was sonst noch passierte, soll hier nun geschildert werden: Die Einladung schickte Heinz Barthels per Post, darin die Aufforderung, 20 Euro zu überweisen. Damit erlangten wir, eine eingeschworene Bande von diesmal 17 sog. „Erwachsenen“, die Teilnahmeberechtigung an dieser mittlerweile traditionellen Veranstaltung, einer Mischung aus Geselligkeit, Sport und Unterhaltung in ausgesprochen zwangloser Atmosphäre. Beginn Freitagabend mit Fassbier und gemeinsamen Grillen von selbst mitgebrachten Leckereien. Dabei auch kreuz und quer Probieren, was der Tischnachbar so hatte: „Zeig mal Deine Wurst, dann darfst Du auch mal an meiner beißen“. Später am Abend Klönschnack

beim Genuss präsidialer Köstlichkeiten aus den Häusern Grappa und Ramazotti. Anschließend Leistungsschlaf, denn am Samstag sollte es sportlich werden.

Wurde es auch: Beginn mit Frühsport unter der Anleitung von Dieter Philipp. Man lernte fernöstliche Trimm-, Dehnungs- und Stärkungsübungen. Eine weitere Gruppe übte in der Sportart „Frühstück machen“. Ging schon alles ganz locker und ordentlich. Nach Frühstück und Abbacken (als „Alle Mann/Frau Manöver“) folgte die mit Spannung erwartete Auslosung der Mannschaften. Steuerleute und Vorschoter hatten sich schon mal grob vorsortiert, nun wurden die jeweiligen Teams zusammengelost. Zwei mal vier Mannschaften bildeten die Gruppen A und B, in denen in Match Races jeder gegen jeden segeln musste. Der Gewinner bekam einen Punkt, der Verlierer keinen. Die Bahn hatte man mit Tonne 5 und zwei Hilftonnen ausgelegt. Die Bahnlänge musste laufend optimiert und den Windbedingungen angepasst werden, ein Rennen sollte

schließlich nicht länger als 30 min. dauern. Wettfahrtleiter Heinz hatte das souverän im Griff. Es gab gute und schlechte Starts zu sehen, gute und weniger gute Bootsbeherrschung, manche Segler hatten Glück und alles wurde an Land sehr fachmännisch kommentiert. Ein Boot fuhr nach den vorgeschriebenen zwei Runden noch eine dritte, was den sicheren Sieg kostete und vom Publikum mit großem Hallo begleitet wurde. Und alle Segler wurden natürlich unermüdlich angefeuert. Das Ganze verlief sehr fair, nur zwei Strafringel während der ganzen Veranstaltung zeigen dies deutlich.

Abends, nach insgesamt 12 Rennen, hatten beide Gruppen ihre Rangfolge ermittelt; nun ging man schwimmen und sich fein machen: Denn es sollte in drei Booten ein Segelausflug stattfinden zum „Kleinen Seehof“ in Woffelsbach. Dort hatte man einen langen Tisch bestellt und die hungrigen Segler bestellten sich nach dem Aperitif die eingangs erwähnte „Karre voll Mist“ (was übrigens ein -sehr umfangreicher- Mixed Grill mit zartem Saisongemüse und Bratkartoffeln ist), oder Matjes, oder Wild, oder Steaks, oder Pfifferlinge, oder, oder. Über das Essen wurde es dunkel und man genoss einen herrlichen Sommerabend unter einem tollen Sternenhimmel. Nach einem Digestif mit feinem Printenaroma (Volker war Opa geworden und Hans Jürgen hatte Geburtstag) ging es in stockdunkler Nacht zurück zum SCJ. An Bord unseres Bootes hatte Dolf das Sagen, also kamen wir gesund und trocken drüben an und konnten den Kameraden noch ein wenig heimleuchten und beim Festmachen helfen. Anschließend noch der Genuss eines kleinen „Restfasses“, diesmal mit Els, denn Michael war auch Opa geworden.

Anschließend fünf Stunden Leistungsschlaf. Über den Verlauf des Morgens danach sh. oben. Am Sonntagvormittag folgte ein Film über das Sydney Hobart Rennen 1998, bei dem es seinerzeit in einem Monstersturm 6 Todesopfer zu beklagen gab. Spektakuläre Bilder, haushohe Wellen, umgekippte Boote. Und einige der unter Lebensgefahr Abgeborgenen würden „wahrscheinlich beim nächsten Mal wieder mitmachen“. Unser Fazit dagegen: Segeln bei Hurrikan soll man besser sein lassen.

Als dann Wind aufkam, bat Heinz zum Show Down: Im Halbfinale Erster Gruppe A gegen Zweiter Gruppe B und Erster Gruppe B gegen Zweiter Gruppe A. Die Sieger bestritten das Finale und die Verlierer kämpften um Platz 3. Umjubelter Sieger wurde die Mannschaft Dolf Klöcker / Franzl Ringelmann vor Rolf Poth / Edith Dännart. Sie hatten sich im Halbfinale gegen Werner Dering / Kalli Schröder bzw. gegen Michael Hübner / Dirk Charlier durchgesetzt. Das kleine Finale gewannen Michael / Dirk gegen Werner / Kalli und damit das Anrecht, diesen Bericht schreiben zu dürfen.

Die Ergebnisse im Detail:

#### Gruppe A

Michael Hübner / Dirk Charlier	(3 Punkte)
Werner Dering / Kalli Schröder	(2 Punkte)
Dieter Philipp / Karin Charlier	(1 Punkt)
H.-J. Dännart / Volker Siller	(0 Punkte)

#### Gruppe B

Dolf Klöcker / Franzl Ringelmann	(3 Punkte)
Rolf Poth / Edith Dännart	(2 Punkte)
Peter Ennen / Uschi Ringelmann	(1 Punkt)
W. Bräutigam / Karla Wieland	(0 Punkte)

#### Halbfinale (Sieger unterstrichen)

Michael / Dirk	gegen	<u>Rolf / Edith</u>
<u>Dolf / Franzl</u>	gegen	Werner / Kalli

#### Kleines Finale (3. Platz, Sieger unterstrichen)

<u>Michael / Dirk</u>	gegen	Werner / Kalli
-----------------------	-------	----------------

#### Finale (Sieger unterstrichen)

<u>Dolf / Franzl</u>	gegen	Rolf / Edith
----------------------	-------	--------------

Zur Siegerehrung gab's den bewährten Quadratmeterstreuselkuchen aus dem Cafe Schröder. Zu ihm hatte sich überraschenderweise noch ein Apfelkuchen aus dem Hause Lindenau gesellt. Zu Beginn der Zeremonie dankte der erste Vorsitzende Hans Jürgen Dännart im Namen aller Teilnehmer unserem Ehrenvorsitzenden Heinz Barthels noch einmal herzlich und unter großem Beifall für Organisation und Leitung. Heinz selbst hatte angesichts der Teilnehmerzahl 17 (ist nicht durch 2 teilbar) großzügig auf's Mitsegeln verzichtet. Was manche schade



fanden. Nun vergab er die traditionellen Pokale, und (nicht nur) der Schreiber dieser Zeilen dachte an die teilweise schweren Erkrankungen, die einige der Teilnehmer im letzten Jahr überwunden haben: Dolf z.B. sprang vom Krankenbett direkt aufs Siegereppchen.

Ihm und allen andern herzlichen Glückwunsch, nächstes Jahr plant man dem Küstenklatsch zufolge zum Wochenende 27./29.08.2010, also zum Ferienende in NRW. Und wir danken allen, die bis hierher gelesen haben.

Michael Hübner und Dirk Charlier

## Kehrausregatta fiel der Flaute zum Opfer

Wettfahrtleiter Uli Stein war traurig, aber gelassen und routiniert. Er versuchte alles, was möglich war, um die traditionelle Kehrausregatta beim Segelclub Jülich e.V. zu retten: Startbereitschaft im Hafen und auf dem Wasser sowie Startversuche. Denn er wollte wenigstens einen regulären Lauf über die Bahn zu bringen. Aber die stabile, windstille Wetterlage machte den ca. 100 Seglern einen dicken Strich durch die Rechnung. Segeln ist eine Outdoor-Sportart und ohne Wind geht da leider gar nichts.

Und trotzdem war es ein wunderschönes Wochenende, denn abends fand wieder das legendäre SCJ-Sommerfest auf dem Clubgelände statt. Man hatte ein großes Zelt aufgebaut, weil das Clubhaus allein dem Ansturm nicht gewachsen war. Ein leckeres Spanferkelessen, mit anschließendem Nachtischbuffet und Käsebrett, sorgte bei Regattaseglern und zahlreichen Gästen für eine gute Grundlage. Das Abendprogramm unter dem Motto **Spontan Disco** startete mit Musik aus der Zeit von Abba bis ZZ Top und endete erst spät in der Nacht. Dazu reichte man selbst gemixte Cocktails. Für die Nichttänzer gab es Gelegenheit zu einem Regataplousch der etwas anderen Art: Man diskutierte nicht die aktuellen Vorkommnisse des Tages, sondern reflektierte über die gesamte Saison, welche allen Rursee seglern bei mehr als ausreichendem Wasserstand gut gefallen hat. Oder man schmiedete Pläne für die kommende Saison.

Mangels Wind konnten auch am Sonntag keine Wettfahrten stattfinden. Der erste Vorsitzende Hans-Jürgen Dännart dankte den

Verantwortlichen und vielen Helfern im Hintergrund in einer kurzen, herzlichen Ansprache. Uli Stein und die Jugendabteilung des SCJ haben wieder für eine gesellschaftlich herausragende Veranstaltung gesorgt.

Mit dem Meldeergebnissen, besonders bei Klasse der Yardsticker, war Wettfahrtleiter Uli Stein zufrieden und zog trotz der widrigen Umstände ein positives Gesamtfazit. Auch er dankte allen seinen Helfern, ohne deren unermüdlichen Einsatz eine solche Veranstaltung unmöglich wäre.

Da beim SCJ die Preise traditionell mit Jahreszahl versehen sind, konnten sie nicht bis zum nächsten Jahr aufbewahrt werden, sondern mussten von einer kleinen Lottofee ausgelost werden. So kamen dieses Mal auch Crews in ihren Genuss, die normalerweise eher im Mittelfeld landen und die deshalb eher seltener einen Preis gewinnen. Und das fanden dann alle gut.

Alle Gäste diskutierten bei Kaffee und Kuchen nach lange die abgelaufene Saison schmiedeten Pläne für die kommende. Jeder genoss das rundum schöne Wochenende beim SCJ.

Die Segelsaison beim SCJ musste wegen der dringend notwendiger Stegsanierung vorzeitig beendet werden: Am Wochenende 26./27.09. wurde die komplette Steganlage abgebaut, um über den Herbst an Land repariert zu werden. Alle Mitglieder sind aufgefordert, sich einzubringen, jede helfende Hand wird dringend benötigt.

Michael Hübner

## Die Bergung der Steganlage und ihr Zustand

Ein Unglück kommt selten allein, sagt ein altes Sprichwort und da ist wirklich was dran. Als es im Herbst 2008 darum ging, Schäden im Unterwasserbereich der Stegswimmer durch Taucher feststellen zu lassen (Grund war eine Scheuerstelle im Unterwasserbereich), ahnte man im SCJ-Vorstand noch nicht, was da in diesem Ausmaß auf uns zukommt.

Zur Erinnerung: Die Taucher waren beauftragt, Fotos von den Rostschäden im Unterwasserbereich zu machen, quasi Beweise zu sichern. Dem Takelmeister waren schon vorher diese Rostschäden bekannt, immerhin ist der Steg etliche Male trocken gefallen und hat über Felssteine diverse Schadspuren an den Schwimmkörpern hinterlassen. Durch diese Fotobeweise nun und die Vermutung, dass der Steg nicht mehr lange schwimmfähig sein wird, wurde dem Vorstand bewusst, dass gehandelt werden muss!

Nun weiter zum Bericht der Bergung: Alle Mitglieder wurden dann im Juli 2009 zum Arbeitseinsatz eingeladen. Die Anmeldungen erfolgten nach und nach. Es wurde dann zielstrebig an zwei Arbeitstagen (26. + 27. September 2009) mit unterschiedlichen Mannschaften Hervorragendes geleistet, das muss man einfach so sagen. Die Planungen, die Arbeitsweise und die Einstellung zu dieser Aktion waren gut vorbereitet worden.

Es ging dann am Samstagmorgen um 9 Uhr los, vorher gab es eine Besprechung mit Hintergrundwissen und die Aufgabenstellung für die beteiligten Mitglieder. Dies wurde dann in Wort und Bild anschaulich erläutert. Leider waren nicht alle Mitglieder pünktlich erschienen, so gab es im weiteren Tagesablauf dieser großen Aktion hier und da Probleme hinsichtlich der Arbeitserfüllung. Dass einige Helfer ihren Arbeitsplatz schon früher als verabredet verließen, ging

dann zu Lasten der Verbliebenen und zum Ärgernis der Verantwortlichen, wodurch das gesteckte Ziel mit viel Mühe erst am späten Abend erreicht wurde!

Ansonsten konnte die Aktion erfolgreich abgeschlossen werden. Ein Lob all denen, die bis zum Ende mitgearbeitet hatten und am späten Sonntagabend gegen 20 Uhr 30 dann endlich ihre nassen Klamotten ablegen konnten. Es war schon sehr anstrengend, erstens tagsüber bei der Hitze und später dann im Wasser stehend, die tonnenschweren Stegteile zu bergen. Dann war da noch der Wellenschlag der „weißen Flotte“, die doch das eine oder andere Mal die Demontage störte und dadurch auch zeitlich verzögerte. Eine Genehmigung für die Bergung lag schließlich vor, sodass die Rurseeschiffahrt in Verbindung mit dem Wasserverband Eifel Rur vorab informiert waren und wir davon ausgingen, dass auch entsprechende Rücksicht genommen wurde.

Weiter ist zu berichten, dass alle Stegswimmer an der Unterseite viele Roststellen aufweisen mit zum Teil Durchbrüchen bis ins Innere der Rohre und, nach jetzigem Stand der Dinge, zu erneuern sind. Eine Reparatur der verzinkten Schwimmer ist zwar möglich, aber aus Kostengründen sowie auch, was die Standzeit betrifft, nicht zu vertreten ist. Eine Garantie, dass die Schwimmer dann vielleicht mehr als 5 Jahre dicht bleiben, kann nicht gegeben werden!

Die Kosten der Reparatur betragen ca. 50 % der „Neubau Version“ in Edelstahl. Der Vorstand ist für einen Neubau der Schwimmer in Edelstahl. Die Nutzung der Steganlage wäre dann langfristig wieder gesichert.

Soweit mein Bericht zur Lage, alles Weitere erfahren Sie auf der Mitgliederversammlung am Sonntag, den 06.12.2009 im Clubhaus.

Takelmeister Reinhold Kaufmann

## SEGELSCHEIN ? ! !

Wir (= einige junge und ältere Mitglieder des SCJ) möchten im nächsten Jahr den „Sportbootführerschein Binnen Segel + Motor“ machen.

Bei genügend Interessenten würden einige erfahrene Clubmitglieder zu schwierigen Themen referieren.

Die Praxis könnte auf den Clubschiffen unter Anleitung geübt werden.

Prüfungen würden jeweils zu den Terminen der RWTH bzw. der Yachtschule Becker mit absolviert werden.

Interessenten bitte bis 20.12.2009 melden bei Clasen/Schneider, Tel. 0241/1896891.

### Termine des SCJ in der Segel-Saison 2010

- Arbeitstermine jeweils ab 9 Uhr 30  
**Anmeldungen sind erforderlich**  
und werden von den Takelmeistern:  
Reinhold Kaufmann Tel. 02421 880214 / 86609 oder  
Rolf Poth Tel. 02408 / 7833 entgegengenommen
  - Arbeitstermine der Jugend jeweils ab 10 Uhr 30
  - Inbetriebnahme des Stegs, Öffnung des Clubhauses
  - Ansegeln mit kleinem Programm, Fass Bier und Kuchen,  
Hafenmeisterbesprechung, auf dem Clubgelände um 15:00 Uhr
  - Veere Fahrt
  - Youngster Cup, OPTI Regatta B+C
  - Sommer-Segellager für Kinder und Jugendliche
  - Sommer-Segellager für Erwachsene (Heinz Barthels)
  - Kehrausregatta  
plus SCJ Sommerfest
  - Segeltörn in NN
  - Nikolaus - Wanderung  
(Treffpunkt: wird noch bekannt gegeben)
- |  |                         |
|--|-------------------------|
|  | Sa. 20.03., So. 21.03.  |
|  | Sa. 27.03., So. 28.03.  |
|  | Karfreitag 02.04.       |
|  | Sa. 02.10. + So. 03.10. |
|  | Sa. 09.10. + So. 10.10. |
|  | Sa. 20.03.              |
|  | So. 24.10.              |
|  | 30.03.                  |
|  | 01.05.                  |
|  | 01.05.                  |
|  | 03. bis 06.06.          |
|  | 03. bis 04.07.          |
|  | 18. bis 24.07.          |
|  | NN                      |
|  | 18. bis 19.09.          |
|  | Anfang Oktober          |
|  | 05.12.                  |
|  | um 11.00 Uhr            |

#### Achtung bewährt:

Segeltraining für Erwachsene, Kinder und Jugendliche an jedem 2. Sonntag im Monat jeweils von 11.00 bis 15.00 Uhr ab Mai bis Oktober; Treffpunkt SCJ- Clubhaus  
Nähere Hinweise auf der SCJ-Homepage und in der nächsten SCJintern.

#### Anmerkung:

Die Redaktion behält sich vor, die eingesandten Beiträge aus redaktionellen Gründen evtl. zu ändern bzw. zu kürzen:

[Heinz.Barthels@t-online.de](mailto:Heinz.Barthels@t-online.de)

Website: <http://www.sc-juelich.de>

SCJ-Anschrift: Segelclub Jülich e.V., Postfach 101822, 52318 Düren